

Zeittraining Rennen Samstag

Charles Zwolsman: Pole Position beim Formel-3-Debüt

In allerletzter Minute sicherte sich Charles Zwolsman seine erste Pole Position in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Auf dem 2,604 Kilometer langen Hockenheimring erreichte der 22-jährige Formel-3-Neuling im Dallara 3/02 Mugen-Honda des Teams Kolles Racing 56,053 Minuten. Damit verdrängte der Niederländer den Briten Gary Paffett (Dallara 3/02 Opel-Spiess) von Startplatz eins. Paffett (56,205 Minuten) hatte nach dem ersten Drittel der 45-minütigen Trainingssitzung die Führung übernommen, um sie dann mit dem Fallen der Zielflagge noch zu verlieren. Den dritten Platz sicherte sich der Formel-3-Routinier Sven Heidfeld (Mönchengladbach) mit 56,445 Minuten. Frank Lasée (Dallara 3/02 Mercedes) konnte sich für das 30-köpfige Starterfeld nicht qualifizieren, da der Düsseldorfer schon nach einer Runde mit defekter Batterie ausrollte. Mit Markus Winkelhock (Dallara 3/02 Mercedes) auf Platz sieben erreichten drei verschiedene Motorenhersteller ihre Plätze in den Top-Ten. Die einzige Lady im Feld, Catharina Felser (Niederwinkling), konnte sich für den 28. Startplatz qualifizieren. Für den gestrigen Trainingsschnellsten Timo Glock lief es im heutigen Training mit Platz 16 deutlich ungünstiger.

Charles Zwolsman: Das hat so gerade noch geklappt. Am Anfang kam ich mit meinem Set-up überhaupt nicht zurecht. Wir haben dann eine Menge am Auto geändert und entsprechend lange gestanden. Ich war dann nur noch 15. und entsprechend nervös. Die drei letzten Runden waren alle richtig gut und die letzte Runde war dann super.

Gary Paffett: Natürlich hätte ich lieber die Pole Position gehalten, doch auch mit Platz zwei bin ich zufrieden. Wichtig ist, dass ich das Tempo recht locker gehen konnte. Pech, dass der Zwolsman es noch in der letzten Runde geschafft hat.

Joao Paulo de Oliveira: Das war kein gutes Training. Beim Test in der vergangenen Woche war ich hier noch richtig schnell. Doch die Strecke hat sich seitdem verändert. Wir haben einfach kein richtiges Set-up gefunden.

Robert Doornbos: Ich war auf einer schnellen Runde, als ich mich mit De Oliveira berührt habe. Es war wohl ein Missverständnis, denn er war langsam unterwegs.

Markus Winkelhock: Ich hatte viel Pech mit den Gelbphasen. Das Auto hat eigentlich gepasst, sodass ich zwei, drei Zehntel schneller hätte fahren können.

Sven Heidfeld: Mit dem ersten Reifensatz lief es gut, doch mit Satz zwei habe ich leider keine einzige freie Runde erwischt.

Frank Diefenbacher: Es lief nicht optimal. Ich hätte viel schneller sein können, doch ständig standen mir irgendwelche Autos im Weg.

Marc Benz: Nach einem guten Trainingsanfang habe ich mich gedreht. Mit den neuen Reifen haben wir auch das Set-up verändert – leider war dies negativ.

Norbert Siedler: Wir haben auf Regen gehofft und mussten das Set-up noch während des Trainings verändern. Deshalb ist uns die Zeit davon gelaufen.

Gottfried Grasser: Mein Auto war super, es wäre bestimmt mehr drin gewesen, doch leider habe ich keine freie Runde erwischt.

Cesar Campanico: Ich hatte große Probleme mit dem Auto, da das Set-up nicht gepasst hat. Anfangs hatte ich Untersteuern, später Übersteuern. Ich konnte nicht richtig pushen und musste sehr vorsichtig fahren.